

Franz Ruf und Peter Fritz

Wintersdorf

1220 Jahre lebendige Geschichte



verlag regionalkultur

Inhalt

Grußwort des Oberbürgermeisters	12	Nöte und Arbeiten am Rhein	59
Grußwort der Ortsvorsteherin	13	Keinen Dank für Tulla!	72
Vorwort des Verfassers Franz Ruf	14	Das Rheinvorland oder Rheinvogelände	74
Vorwort des Mitverfassers Peter Fritz	15	Der Treidelpfad am Rhein	75
Alte und neuere Beschreibungen von Wintersdorf am Rhein	17	Die Wasserwehr	76
Der Raum Wintersdorf	29	Die Grundwasserverhältnisse	76
Die Landschaft	29	Hochwasserjahre	77
Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Wintersdorf	29	Brücken	81
Ein Bericht über die Pflanzen und Tiere in der Geggenau von 1954	29	Die Rheinfähre bei Wintersdorf	83
Naturschutzgebiet „Rastatter Rheinaue – ein ökologisches Kleinod“	32	Römische Funde in Wintersdorf	85
Die Verkehrslage	34	Wintersdorf im Mittelalter	87
Der Eisenbahnbau von 1895	35	Die Schreibweise von Wintersdorf in den Urkunden	87
Wetter und Klima	38	Als das Ried noch im Elsass lag	87
Wetterchronik	39	Wurde Wintersdorf schon vor mehr als 1.500 Jahren besiedelt?	88
Die Gewässer	45	Frühes Mittelalter	88
Der Rhein	45	Kloster Weißenburg	88
Alte Rheinkarten	46	Die erste Nennung von Wintersdorf im Jahr 799	89
Der Rhein prägte das Alltagsleben der Riedbewohner	52	Hat Theoduni in Wintersdorf gewohnt?	90
Wintersdorfer Notizen vom Rhein	52	Die zweite Erwähnung von Wintersdorf in den „Traditiones Wizenburgensis“	90
Die Rheindämme	54	Erwähnung im „Codex Laureshamensis“ des Klosters Lorsch um 800	91
Dolen, Stellfallen, Schließen und Schleusen	56	Hohes Mittelalter	92
Der Rheinbruch bei Wintersdorf	58	Dunhausen	92
		Ein Wintersdorfer Münzfund: Straßburger und Offenburger Pfennige in Wintersdorf	106
		Gold aus dem Rheinsand	107

Spätes Mittelalter	108	Der Rheingrenzvertrag vom 5. April 1840	149
An der Schwelle zur Neuzeit	110	Die Deutsche Revolution von 1848/1849	154
Die letzten Jahre vor dem Untergang Dunhausens	111	Preußische Belagerungstruppen	
Die ersten Dunhausener in Wintersdorf	113	in Wintersdorf im Jahr 1849	157
Selzer Jahresrechnungen berichten		Von der Revolution	
auch über Wintersdorf	113	bis zum Deutsch-Französischen Krieg	158
Wirtschaftsleben, Politik und Kriege		Der Deutsch-Französische Krieg (1870–1871)	159
vom 16. bis 18. Jahrhundert	117	Wintersdorf in der Zeit des Kaiserreiches	162
Die Zeit der Oberbadischen Okkupation		Reichstagswahlen in Wintersdorf	
(1594–1622)	117	von 1871 bis 1913	163
Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648)	119	Arbeiter beim Bahn- und Brückenbau 1893	163
Die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg	120	Gastarbeiter aus Italien von 1893 bis 1895	165
Der Holländische Krieg (1672–1679)	124	Der Erste Weltkrieg (1914–1918)	167
Der Pfälzische Erbfolgekrieg (1688–1697)	125	Wintersdorf während der Weimarer Republik	172
Das Zeitalter des Barocks	127	Verlust der Gemarkungsfläche im Elsass	174
Der Rastatter Schlossbau und drückende Abgaben	127	Reichstagswahlen von 1919 bis 1933	177
Der Spanische Erbfolgekrieg (1701–1714)	127	Landtagswahlen von 1905 bis 1929	177
Der Polnische Erbfolgekrieg (1733–1738)	131	Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	178
Der Österreichische Erbfolgekrieg (1740–1748)	134	Die Zeit zwischen der Machtergreifung	
Die Zeit der Französischen Revolution		und dem Kriegsbeginn (1933–1939)	178
und der Napoleonischen Kriege	137	Der Bau des Westwalls 1938/39	
Die Koalitionskriege (1792–1807)	137	und die Evakuierung 1939	180
Kriegszüge mit und gegen Napoleon (1807–1815)	141	Der Zweite Weltkrieg (1939–1945)	182
Wintersdorf besaß um 1810 Gemeindevald		Zwangsarbeiter in Wintersdorf während des	
in der heutigen Gemarkung Karlsruhe	143	Zweiten Weltkrieges	192
Wintersdorfer Preisliste von 1813	144	Wintersdorfer Opfer des Zweiten Weltkrieges	194
Das politische Geschehen		Folgen des Zweiten Weltkrieges,	
im 19. und 20. Jahrhundert	147	erlebt durch Einwohner von Wintersdorf	201
Zwischen Napoleon und Deutscher Revolution		Die Nachkriegszeit seit 1945	205
(1815–1848)	147	Zur Erinnerung an den Natzweiler-Prozess	205
		Bürokratie während der Besatzungszeit	206
		Heimatvertriebene und Flüchtlinge nach 1945	207
		Drei sehr persönliche Fluchtgeschichten	208
		Wintersdorfer Wahlergebnisse nach 1949	216

2000 Autofahrer setzten Brückenöffnung durch	220	Die Gemeindeverwaltung seit 1832	261
Örtliche Ereignisse von 1945		Bürgermeister, Oberbürgermeister	
bis zur Eingemeindung im Jahr 1974	221	und Ortsvorsteher	261
Historische Bilder von Wintersdorf	224	Wintersdorfer Bezirksräte und Kreisräte	
Das dörfliche Leben	229	sowie ein Bundestagsabgeordneter	261
Straßenverzeichnis – Ortsplan –		Wintersdorfer Gemeinderäte von 1832 bis 1945	268
Nutzungen – Siedlungsentwicklung	229	Gemeinderäte seit 1945,	
Pläne von Wintersdorf	230	Stadträte und Ortschaftsräte seit 1974	268
Das Dorf in Bildern von hoch oben	232	Der Bürgerausschuss	263
Alte Wintersdorfer Straßennamen	234	Gemeinderechner seit dem 19. Jahrhundert	264
Die Pflasterrinnen	234	Ortsdiener oder Polizeidiener	264
Straßenbeleuchtung	235	Nachtwächter und Tagwächter oder Bettelvögte	265
Ortsetter und Dorftore	235	Das Wachthaus	267
Die Wintersdorfer Gemarkung	236	Die Hebammen	267
Wintersdorf als Nachbarort von Muffenheim	245	Leichenschauer	268
Wintersdorfer und Dunhausener Flurnamen	247	Totengräber	268
Der Gemeindewald	251	Fleischbeschauer und Trichinenschauer	268
Die Verwaltung der Gemeinde		Brotschauer	269
Wintersdorf	255	Akzise und Akziser	269
Eine Gemeinde des Amtes Stollhofen	255	Zoll und Zoller	269
Der Zollschreiber von Hügelsheim	256	Grenzaufseher im 19. Jahrhundert	270
Die Untervögte vom Amt Stollhofen	256	Die Zollstation Wintersdorf im 20. Jahrhundert	270
Die Gemeindeorgane vor 1832	257	Waisenrichter und Ortsjugendhelfer	271
Der Schultheiß und der Vogt	257	Wegwart, Straßenwart und Kreiswegwart	271
Wintersdorfer Gemeindeeinnahmen und		Feldschütz und Feldhüter	271
-ausgaben im 17. und 18. Jahrhundert	259	Die Wintersdorfer Feldhirten	272
Wintersdorfer Gerichtsleute	259	Habacht, Waldschütz, Waldhüter und Forstwart	272
Der Gerichtsschreiber und die Ratschreiber	260	Inselhüter	273
		Die Wintersdorfer Hirten	273
		Das Hirtenhaus des 18. Jahrhunderts	276
		Farren, Farrenhalter und Farrenwärter	276

Eberhaltung und Eberhalter	277	Wintersdorfer Einwohnerverzeichnis von 1682 ...	319
Steinsetzer	277	Wintersdorfer Stammelternpaare	
Untergänger	277	von 1700 bis 1940	319
Feuerschauer	277	Ortssippenbuch Ottersdorf 1700–1913 mit	
Bauschauer	277	den Filialorten Plittersdorf und Wintersdorf	
Feuerfuhrmann	278	1700–1807/1808	322
Damm-Meister	278	Entstehung der Familiennamen	322
Graben-Meister	278	Herkunft und Bedeutung der Wintersdorfer	
Straßen-Meister	278	Familiennamen bis 1945	323
Das Gemeindevermögen	279	Bevölkerungsbewegung mit Einwohnerzahlen ...	325
Gemeindegrundstücke und Immobilien	281	Die Zahl der Bürger in Wintersdorf	328
Das Rathaus	285	Die Zahl der Wohnhäuser	328
Allmendhäuser, Hirtenhäuser, Gemeindehäuser		Auswanderung	328
und Armenhäuser	289	Geschichtliche Beiträge über die Auswanderer	
Der Wintersdorfer Gemeindewald	290	nach Amerika	334
Gemeindesiegel und Wappen	298	Nachkommen von ehemaligen Wintersdorfer	
Bürgerannahme und Bürgergeld	297	Auswanderern auf den Spuren ihrer Ahnen ..	350
Bürgergenuß und Bürgergenußauflage	290	Wintersdorfer Volksleben	351
Allmendnutzungen	290	Die volkskundliche Umfrage von 1894 in Baden ..	351
Wintersdorfer Feuerlöschwesen in früheren Zeiten ..	290	Die 40 Wenker-Sätze	354
Die Wasserwehr	304	Das Leibgeding	354
Die Wasserversorgung	305	Eine Beschreibung	
Die Ortskanalisation	306	der Wintersdorfer Bevölkerung von 1837	355
Schuttplatz und Müllabfuhr	307	Die Tracht unserer Vorfahren zur Zeit Napoleons ..	355
Kaminfeger	308	Die Tracht der Vorfahren um 1840	356
Die Wintersdorfer Bevölkerung	309	Wintersdorf, das bewegliche Ried	357
Familien und ihre Familiennamen		Bürgerengagement und Ehrungen	358
von 1424–1700	309	Beiträge zur Volkskunde	364
Wintersdorfer Familiennamen von 1424 bis 1700		Wintersdorfer Sagen	377
mit Jahr der Ersterwähnung	318		

Die ehemaligen Wintersdorfer Vereine und Genossenschaften	379	Das Wintersdorfer Kaplanei- oder Pfarrei-Erblehengut	417
Der frühere Wintersdorfer Gesangverein „Eintracht“	379	Das Selzer Wittumgut in Wintersdorf	417
Mandolinen- und Gitarrenverein Wintersdorf	379	Frühere Missernten in Wintersdorf und ihre Ursachen	419
Der Militärverein Wintersdorf	379	Die Viehzucht	420
Kameradenverein oder Militärverein 1929–1932	382	Wiesen im Jahr 1811	421
Kirchenmusik und Kirchengesang, der Kirchensängerchor in früheren Zeiten	384	Die Rieder Bruchwiesen bei Baden-Oos	422
Der Radfahrerverein „Konkordia“	385	Die Bienenzucht	424
Der Kleinkaliber-Schützenverein	385	Der Obstbau	424
Handwerkerverein und Gewerbeverein	386	Der Weinbau	428
Der Bauernverein Wintersdorf	386	Die Fischerei	428
Landwirtschaftlicher Verein Wintersdorf	387	Die Entenjagd in Wintersdorf	440
Zwei bäuerliche Genossenschaften	387	Die Goldwäscherei	446
Das Bankwesen	388	Gewerbe und Industrialisierung	447
Alte Abgaben und Dienstleistungen	391	Derzeitige Betriebe	447
Naturalabgaben und Dienste	391	Historische Betriebe von A bis Z	455
Abgaben in Geld	401	Bahnbedienstete und Bahnhof	455
Abgaben und Dienste wegen der Leibeigenschaft	403	Fischer	460
Ungeld, Umgeld, Ohmgeld	403	Goldwäscher	463
Der Nachrichter und das Nachrichtergeld	404	Marktfrauen	471
Der Nonnenmacherzins	404	Wirtschaften und Wirte in Wintersdorf	482
Das Steckenwächtergeld	405	Die Post	492
Kosten für den Landteich	405	Die katholische Pfarrgemeinde	
Vogtsgulden	405	St. Michael Wintersdorf	497
Wirtschaftliche und soziale Grundlagen	407	Geschichte der Gemeinde St. Michael	497
Die Landwirtschaft	407	Wintersdorf wird selbständige Pfarrei	504
Die Wintersdorfer Herrenäcker	415	Wintersdorf war einst eine Gemeinde im Bistum Straßburg	512
		Messgewänder und Kirchengерäte	513
		Wie Wintersdorf vielleicht zum Schutzpatron	

Sankt Michael gekommen ist	515	Schule und Lehrer in Wintersdorf	619
Kirchengebäude	516	Die ersten Lehrer in Wintersdorf	619
Der Kirchturm	516	Wintersdorfer Schulhäuser bis 1966	623
Die Pfarräcker oder Pfarrgüter	523	Wintersdorfer Schulhäuser ab 1963	624
Der Friedhof	523	Neubau einer Schule (1963–1966)	624
Die Friedhofskapelle	527	Schulerweiterungen	626
Kapläne, Pfarrer und Seelsorger von Wintersdorf bis 1807	529	Schülerzahlen bis 1965	631
Die Pfarrer und Seelsorger von Wintersdorf seit 1807	539	Schülerzahlen von 1966–2015	632
In Wintersdorf geborene Priester und Ordensleute	549	Schuldiener und Hausmeister	633
Schwestern und Schwesternhaus	564	Schulpfründe, Schuläcker, Schulgüter und Schulscheuer	633
Die Wintersdorfer Pfarrkompetenz (Jahresbesoldung)	566	Der Kindergarten	635
Die Stieffel-Orgel in der Pfarrkirche St. Michael in Wintersdorf	569	Die heutigen Wintersdorfer	
Die Wintersdorfer Glocken	573	Vereine und Vereinigungen	637
Die Stimme unseres Dorfes	576	Angelsportverein e. V. (ASV)	637
Die Kirchturmuhre	577	Badischer Chor Wintersdorf e. V. (BCW)	643
Kruzifixe, Lourdesgrotte und Bildstock	579	Mountainbike-Club Wintersdorf e.V. (MTB)	652
Prozessionen	589	Musikverein e. V. (MV)	655
Opfer, Klingelbeutel und Stiftungen	590	Obst- und Gartenbauverein (OGV)	658
Gemeindehaus St. Michael	592	Rieder Hexedeifel e.V.	663
Pfarrgemeinderat in der Pfarrgemeinde St. Michael	598	Sport Club Wintersdorf e. V. (SCW)	664
Die evangelischen Christen in Wintersdorf	599	Förderverein SC Wintersdorf e.V.	671
Geschichte der evangelische Christen in Wintersdorf	599	Turnverein Wintersdorf e. V. (TV)	671
Kirche in der Diaspora	600	Altenwerk St. Michael Wintersdorf (AW)	677
		Kirchenchor der Katholischen Pfarrgemeinde St. Michael	679
		Katholische Frauengemeinschaft Wintersdorf (KFD)	683

Der Elferrat und die „Narretei im Ried“	685
Freiwillige Feuerwehr Rastatt – Abteilung Wintersdorf	689
Stammtisch Kreuz	692
Schlepper Freunde Wintersdorf (SFW)	693
Örtliche Ereignisse von 1975 bis 2017	695
Chronik der Ereignisse von 1975 bis 2017	695
Jubiläumsfest „100 Jahre Rheinbrücke Wintersdorf“ im Jahr 1995	729
Straßenfest 2007 – ein tolles Fest zur Förderung der Vereinsjugend	733
60 Jahre Dorffest mit Straßenfest und Kunstwiesen-Eröffnung	736
Kunstwiese und Kunstkreis	738
Kontaktpflege zu vier Orten mit dem Namen Wintersdorf	744
Ortsverschönerungswettbewerb des Landes Baden-Württemberg von 1976 bis 2014	750
Gewinn einer Silbermedaille auf Landesebene im Jahr 2006	750
Wintersdorf – ein Ort mit vielen Fachwerkhäusern ..	754
Wintersdorf – ein schöner Ort	756
1200 Jahre Wintersdorf	761
Chronik der Veranstaltungen und Ereignisse im Jubiläumsjahr 1999	784
Vereinbarung über Eingliederung der Gemeinde Wintersdorf in die Stadt Rastatt	794
Nachtrag von Herrn Franz Ruf im Januar 2017 ...	802
Die Riedorte sind die ältesten Orte im Landkreis Rastatt	802
Quellen und Literatur	804

Wintersdorf im Mittelalter

Die Schreibweise von Wintersdorf in den Urkunden

Es ist kaum zu glauben, auf wieviel verschiedene Arten Wintersdorf in den Urkunden und Akten schon geschrieben wurde. Die folgende Zusammenstellung, die aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, soll einen kleinen Eindruck von den zahlreichen Schreibweisen vermitteln, die sich in den historischen Dokumenten finden lassen:

799	<i>Winidharesdorf (uunidharesdorf)</i>
um 800	<i>Winteresdorfh</i>
1318	<i>Winterstorf</i>
1371	<i>Wintersdorff</i>
1376	<i>Wintersdorf</i>
1412	<i>Wintersdorf, Wyntersdorff</i>
1424	<i>Wintersdorff</i>
1431	<i>Wintersdorff,</i>
1472	<i>Wintersdorff, Wynttersdorff, Wyntersdorff, Wynterßdorff</i>
1480	<i>Wenttersdorff</i>
1488	<i>Wyntersdorf</i>
1506	<i>Wynttersdorffe</i>
1511	<i>Wintterßdorff</i>
1528	<i>Vinttersdorff</i>
1534	<i>Winterhußen</i>
1592	<i>Windterßdorff</i>
1633	<i>Wintterßdorf</i>
1666	<i>Wintersdorff</i>
1667	<i>Wintherßdorff</i>
1700	<i>Winthersdorff, Wünthersdorff</i>
1705	<i>Windtersdorff, Wüntersdorff</i>

Als das Ried noch im Elsass lag

Am Mittwoch, 6. September 2000 konnte man im „Badischen Tagblatt“ diesen interessanten Bericht von Franz Ruf lesen:

Mittwoch, 6. September 2000 / Nr. 206

Erst nach 1464 rechtsrheinische Badener geworden

Als das Ried noch im Elsass lag

Von Franz Ruf

Für die Lage des Geländes der Riedorte gibt es für die Zeit vom 3. bis 7. Jahrhundert keinerlei Anhaltspunkte. Das Ried könnte ähnlich wie das mittelalterliche Breisach bald linksrheinisch, bald rechtsrheinisch, bald auf einer Insel gelegen haben.

Mehrere Urkunden des 8. Jahrhunderts besagen, dass die Rieddörfer damals geografisch zum Elsass gehörten.

Historie

Dieser Zustand lag wohl auch noch um das Jahr 968 vor, als Kaiser Otto der Große seiner Gemahlin Adelheid den Königshof Seltz als Wittengut schenkte. Nach späteren Urkunden zählten zum Seltzer Königshof, den Kaiserin Adelheid um 987 zur Gründung der Abtei Seltz verwendete, zehn im Jahr 968 noch nicht einzeln aufgezählte Orte im Elsass und ebenso fünf Riedorte (Ottersdorf, Plittersdorf, Wintersdorf, Dunhausen und Muffenheim). Es ist ziemlich unwahrscheinlich, dass diese fünf Orte im Jahr 968 durch den Rhein vom übrigen Seltzer Königsgut getrennt waren; sie müssen also noch linksrheinisch gelegen haben.

Laut dem Seltzer Schöffensbrief von 1310 lag aber damals das Ried nicht mehr links des Rheins. Wann die Abtrennung der Riedorte vom Elsass erfolgte, muss offen bleiben. Möglicherweise war es im Jahr 1307, als eine Überschwemmungskatastrophe das erste Seltzer Kloster zerstörte und dabei vielleicht auch den Rheinlauf verlegte. Von 1310 bis 1464 belegen mehrere Urkunden die damalige Insellage der Riedorte. Eine Absperrung des bis dahin noch schiffbaren Rheinarms zwischen Ottersdorf und Rastatt machte bald danach aus den Rieder Inseln rechtsrheinische Badener.

Rastatt – Die heutigen Riedorte bei Rastatt (Ottersdorf, Plittersdorf und Wintersdorf) liegen mit ihren Gemarkungen ganz in der Rheinniederung. Diese Niederung zwischen dem Hochgestade bei Rastatt und Ifezheim und dem entsprechenden Hochufer bei Seltz ist erst in den vergangenen 10 000 Jahren nach dem Ende der Eiszeit entstanden. Sie liegt etwa zehn Meter tiefer als das Gelände auf der benachbarten Hardt. Vorher war hier eine ähnliche Sand- und Kiesfläche, wie sie heute noch auf der Hardt zu sehen ist.

Seit dem Ende der Würm-Eiszeit hat die Erosionskraft des Rheins aber im Bereich der heutigen Rheinniederung eine etwa zehn Meter hohe Kies- und Sandschicht weggeschwemmt und großenteils im Delta der Rheinmündung abgelagert. Die Schlingen (Mäander) und Gabelungen (Rheinarme) des Stroms pendelten fortwährend zwischen beiden Hochgestaden hin und her und nahmen dabei immer mehr vom Hochufer weg, das dadurch allmählich weiter zurück verlegt wurde und einen halbmondförmigen Verlauf bekam.

Durch die ununterbrochene Verlegung des Rheinlaufs war die Rheinniederung ein siedlungsfeindliches Gebiet, in dem daher auch nur wenige vor- und frühgeschichtliche Funde gemacht werden. Dennoch hielten sich hier öfters Menschen auf der Jagd oder beim Fischfang auf. Erst seit der Keltenzeit und der Römerzeit lassen vereinzelte Funde auf die Anwesenheit von Menschen im Gelände der Riedorte schließen. Die römischen Grabsteine von Dunhausen bei Wintersdorf sind vielleicht ein Hinweis dafür, dass die römische Siedlung in der Nähe des Fundorts der Steine damals noch im Elsass lag.

Name	geboren	gestorben	in
Karl Büchel	20.09.1920		
Otto Buhlinger	26.09.1923	19.03.1944	Capverdische Inseln
Erwin Anton Ernst	13.06.1923	13.06.1942	Münsingen
Richard Karl Ernst	04.04.1923	22.04.1946	Tiflis, Kaukasus
Franz Xaver Fritz	17.02.1921	12.02.1942	Jemeljanowka, Russland
Fridolin Fritz	08.03.1924	Sept. 1944	Tiraspol, Russland
Hermann Fritz	15.04.1917	28.07.1942	Oblivskaja, Russland
Max Heinrich Fritz	25.07.1901	23.04.1945	Wintersdorf
Valentin Fritz	15.02.1923	09.02.1944	Russland
Klemens Franz Greß	12.05.1925	15.07.1944	St. Lo, Frankreich
Paul Greß	17.09.1912	01.09.1943	Russland
Eugen Hauns	05.06.1916	18.07.1943	Russland
Franz Xaver Hauns	10.10.1927	27.01.1945	Ostpreußen
Johannes Hauns	08.03.1883	26.09.1941	
Klemens Hauns	10.09.1925	31.12.1945	
Valentin Hauns (1)	1915	26.09.1941	
Valentin Hauns (2)	10.11.1915	11.09.1944	Belgien
Adolf Heberling	01.11.1926	25.10.1944	St. Die, Frankreich



Otto Buhlinger



Erwin Anton Ernst



Richard Karl Ernst



Franz Xaver Fritz



Fridolin Fritz



Hermann Fritz



Max Heinrich Fritz



Valentin Fritz



Klemens Franz Greß



Paul Greß



Eugen Hauns



Franz Xaver Hauns



Klemens Hauns



Valentin Hauns (1)



Valentin Hauns (2)



Adolf Heberling

Förderverein SC Wintersdorf e. V.

Der Verein bezweckt die Förderung der gemeinnützigen Zwecke des Sport Clubs 1932 e. V. Wintersdorf. Die Gründung erfolgte am 11. April 1992.

In den Vorstand wurden folgende Personen einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender	Gerhard Stäbel
2. Vorsitzender	Claus-Dieter Harter
Kassier	Johannes Peter
Kassenprüfer	Manfred Stäbel und Roland Kühnel
Beisitzer	Rolf Hauns und Anton Hausberger

Die Vorstandschaft blieb in dieser Besetzung 22 Jahre lang bis September 2014 bestehen.

Die Vorstandschaft 2016

1. Vorsitzender	Alfred Mergen
2. Vorsitzender	Kim Frieböse
Kassier	Christian Jäkel
Kassenprüfer	Manfred Stäbel und Claus-Dieter Harter
Beisitzer	Manfred Sprauer



Die Meisterschaft des SCW in der Spielzeit 1968/69 darf als Motivation in einer Dorfgeschichte nicht fehlen. Foto: SCW

Turnverein Wintersdorf e. V. (TV)

Die Vereinsgeschichte

Mehr als ein Jahrhundert nach dem Entstehen der Turnbewegung wurden auch in unserem Ort Bestrebungen wach, einen Turnverein ins Leben zu rufen. Am 24. August 1919 traf man sich schließlich zur Gründungsversammlung im Gasthaus „Zum Hirsch“.

Der Übungsbetrieb wurde im Herbst des Gründungsjahres im Saal des Vereinslokals „Zum Hirsch“ sowie auf der Turnwiese „Im See“ an Barren, Reck, Pferd und Boden aufgenommen. 1921 feierte man mit der Fahnenweihe den ersten Höhepunkt der Vereinsgeschichte.

Nicht ganz ohne Hintergedanken hatte man den finanzkräftigen Kaufmann Heinrich Sprauer zum Vereinsvorsitzenden gewählt, denn nur durch seine großzügige Spendenbereitschaft war es möglich, die Anschaffung einer Vereinsfahne bereits zu diesem Zeitpunkt zu realisieren.

In den ersten Jahren war der junge Verein vor allem darum bemüht, mit dem Erlös verschiedener Veranstaltungen eine solide finanzielle Basis für die Vereinsarbeit zu schaffen. Die Bestrebungen waren zunächst nicht von Erfolg gekrönt, da das Anfang der zwanziger Jahre gesammelte Guthaben durch die einsetzende Inflation schnell aufgezehrt war. So reichte der Kassenbestand in einem der Inflationsjahre bei weitem nicht aus, um das für ein einziges Gauturnen fällige Meldegeld zu bezahlen, das stolze 5.000 DM pro Teilnehmer betrug.

Mit der Gründung einer Handballabteilung erlebte der Verein eine erste Blütezeit. Die Mannschaft errang große sportliche Erfolge und war schon nach kurzer Zeit ein Aushängeschild des Vereins. Mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus fand diese Ära ein schnelles und kompromissloses Ende. Die letzte Generalversammlung vor dem Zweiten Weltkrieg wurde im Februar 1936 abgehalten; der Turnbetrieb musste nach und nach eingestellt werden.

Nach dem Krieg waren es dann die Siegermächte, die die Fortführung des Turnbetriebs zunächst verhinderten. Erst im Jahr 1948 wurde von der französischen Militärbesatzung nach langwierigen Verhandlungen unserer Mitglieder Otto Schaaf, Alfred Großklaus und Otto Uh-



Örtliche Ereignisse von 1975 bis 2017

von Peter Fritz

Chronik der Ereignisse von 1975 bis 2017

- 1975** 40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Alfons Hess
- 1976** Beginn der Erschließung des Neubaugebietes Heizenau
- Wintersdorf beteiligt sich beim Ortsverschönerungswettbewerb und erhält beim Kreisentscheid eine „Lobende Anerkennung“.
 - Die Raiffeisenbank fusioniert mit der Raiffeisenbank in Ottersorf zur Raiffeisenbank Rastatt eG.
- 1977** Flurbereinigung südlich der Bahnlinie, Bau der L 78b
- Bebauungsplan „Heizenau I“ tritt am 18. Januar in Kraft
- 1978** Stefan Heberling gibt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Ortsvorsteher ab. Peter Götz (CDU) folgt ihm auf diesem Posten nach.
- Das Regenüberlaufbecken am Bannwasser wird gebaut.
 - Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Baden-Württemberg
 - Die Wintersdorfer Schüler der Klassen 1–4 müssen nun zur Grundschule in Ottersdorf.
 - Der Sport-Club erhält neben dem Sportplatz einen Ausweich-Sportplatz (Hartplatz).
 - Beim Ortsverschönerungswettbewerb erhält Wintersdorf beim Kreisentscheid erneut eine „Lobende Anerkennung“.
 - Die Tour de Ried, bisher ein Radrennen der Betriebsangehörigen der Firma Fahlbusch, wird für alle Hobbyfahrer geöffnet. Peter Fritz kann als Organisator 226 Teilnehmer am Start an der Neuen Schule in Wintersdorf begrüßen.
 - Schlagerstars (u. a. Toni Marshall, Freddy Breck, Bernd Clüver, Heintje, Wolfgang Petry) treten neben politischen Mandatsträgern zu zwei Freundschaftsfußballspielen auf dem Sportplatz an. Pfarrer Alfons Hess steht mit 70 Jahren im Tor der Promis und freut sich am Ende über eine weitere große Spende für das geplante Gemeindehaus. 3.000 Besucher lockt

diese Fest-Gaudi zum Sportplatz (s. Kapitel „Gemeindehaus St. Michael“, S. 592).

- Die Raiffeisenbank Rastatt eG feiert am 14. Mai in der Festhalle mit einem Festakt den 75. Geburtstag.



1979 Erster Neujahrsempfang im Rathausaal

- Pater Otto Heberling feiert in seiner Heimatgemeinde Wintersdorf sein 50-jähriges Priesterjubiläum.
- OV Peter Götz zeichnet Dr. Otto Renschler, der seit 1949 Landarzt in Wintersdorf ist, mit der Ehrenurkunde des Ministerpräsidenten als verdienten Landarzt aus.
- Nachdem der Farrenstall abgerissen wurde, erfolgt am 29. November der Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus an gleicher Stelle in der Hechtstraße.
- Das bisherige Spritzenhaus beim Rathaus wird Garage und Werkstatt für die Ortsverwaltung.
- Das Neubaugebiet „Heizenau I“ wird bebaut.

1980 Die Wintersdorfer Vereine veranstalten auf Anregung von OV Peter Götz eine gemeinsame Fastnachtveranstaltung in der Festhalle und nennen diese „Narretei im Ried“. Der Reinerlös von 2.700 DM wird vom ersten Sitzungspräsidenten Alfons Ruf an Pfarrer Alfons Hess für den geplanten Gemeindehausbau übergeben.

- Der Badische Chor (früher Gesangverein Edelweiß) feiert sein 75-jähriges Bestehen mit drei verschiedenen Konzertprogrammen, einem Festwochenen-

Das neue Gemeindeblatt: „Wintersdorfer Nachrichten“ wird durch die Druckerei Dürrschnabel in Elchesheim-Illingen erstellt. Der Kopf der Titelseite der Nr. 1 vom 5. Januar 1979 hat viele Jahre Bestand.